

Die Bürgermeisterin

Öffentliches WC am Bahnhof

Beratungsfolge:

**Ausschuss für Gebäudeservice
Berichterstattung**

**23.05.2017 (Kenntnisnahme, öffentlich)
Dez. II Paul-Georg Fritz**

Sachdarstellung/Begründung zur Kenntnis:

In der Sitzung des Gebäudeausschusses am 03.05.2016 wurde beraten, dass eine öffentliche WC-Anlage vor dem Bahnhofsvorplatz installiert wird. Entsprechende Haushaltsmittel von 100.000 € wurden in den Haushalt 2017 eingestellt. Die Anlage kann durch Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) zu 90 % gefördert werden.

Mitarbeiter des Fachbereichs Gebäudeservice haben sich Anfang des Jahres eine entsprechende Anlage in der Stadt Viersen angesehen, um von den dort gemachten Erfahrungen profitieren zu können. Folgende Punkte sollten aus diesen praktischen Erfahrungen berücksichtigt werden:

- 1 WC-Raum mit behindertengerechter Toilette, 1 separater Technikraum (Gesamtfläche ca. 3 m × 4 m)
- Der Boden sollte fugenlos sein, möglichst Kunstharzboden.
- Die Glasfassade hat sich bewährt, Graffiti lässt sich leicht abwischen, innen sollte ebenfalls Glas gewählt werden.
- Eine automatische Selbstreinigung hat sich nicht bewährt: Sie dauert zu lange, der nasse Boden lässt visuell auf anderes rückschließen, Papierreste bleiben haften, die Feuchtigkeit führt zu Gerüchen, insbesondere für Geh-Behinderte ist der nasse Boden problematisch.
- Die Toilettenanlage wird nachts automatisch geschlossen.
- Die Reinigung erfolgt einmal täglich – der Zustand ist in der Regel in Ordnung. Die WC-Anlage befindet sich mitten in der Stadt an einem gut einsehbaren Ort.

Der Fachbereich Gebäudeservice hat daraufhin Kontakt zu einem der Hersteller aufgenommen, der unterschiedliche Modellvarianten anbietet. Diese Varianten werden in der Sitzung vorgestellt. Insgesamt bleiben folgende Details festzuhalten:

- **Vandalismushemmendes Gesamtkonzept**
 - Stahlbeton-Konstruktion, selbsttragend mit Vollwärmeschutz nach EnEV
 - Innenwände aus Stahlbeton
 - Doppelwandige, wärmegeämmte Edelstahl-Türen mit Türantrieb in der Zarge der Behinderten-Kabinentür (keine Manipulation möglich)
 - Magnetschließung
 - Deutliche Kennzeichnung mit internationalen Piktogrammen, Frei/Besetzt-Anzeige
 - Vandalismushemmende, deckenintegrierte Innenbeleuchtung
 - Hochwertige Edelstahl-Sanitärobjekte der Qualität 1.4301 (V2A-Edelstahl)

- **Behindertengerechte Ausstattung** gemäß DIN 18040
 - 2 Notruftaster
 - 2 Umsetzhilfen mit Auslöser für WC-Spülung und Papierrollenhalter
 - Wandintegrierter, selbstschließender Abfallbehälter
 - Beidseitig anfahrbarer WC-Topf mit 95 cm Bewegungsfläche zur Wand
 - Bewegungsfläche vor WC-Topf und Handwaschsäule 150 cm x 150 cm
 - Zertifiziert nach DIN CERTCO
 - Sensortaste für alle Objekte (WC-Spülung, Seife, Wasser, Händetrockner)

- **Weitere wichtige Details**
 - Flachdach, wärmegeämmt mit innenliegender Dachentwässerung (kein Regenfallrohr)
 - Verschiedene Optionen (Dachformen, Fassadenoberfläche, Ausstattung)
 - Die Anlage ist jederzeit wieder versetzbar
 - Kunstharzbodenbeschichtung (fugenfrei!)
 - Klappbarer Edelstahl-Babywickeltisch
 - Zweite Schließung (z.B. für Busfahrer oder Taxifahrer)
 - Fußbodenheizung, um die Räume in Winter frostfrei zu halten (keine Radiatoren oder Heizkörper an der Wand – Vandalismusgefahr!)
 - Separater begehbare Technikraum für Installationen

- **Kosten**

Grundausführung für barrierefreies WC mit Putzfassade	ca. 70.000 €
Aufpreis Fundament	ca. 9.000 €
Zusätzliche Optionen:	
Aufpreis Glasfassade	ca. 12.000 €
Zulage Innenwände Glas statt Fliesen	ca. 4.000 €
Münzautomatik	ca. 1.300 €
Bargeldloser Münzautomat	ca. 6.500 €
Betonvordach mit zwei Downlights	ca. 7.700 €
Automatische Fußbodenreinigung	ca. 9.000 €
WC-Sitz Reinigung (mit Vergrößerung Technikraum)	ca. 18.000 €

Es handelt sich um grobe Schätzkosten. Die tatsächlichen Preise können erst nach erfolgter Ausschreibung genannt werden.

Weitere Vorgehensweise

Sobald die Eckdaten für die WC-Anlage feststehen, kann die Ausschreibung der Anlage vorgenommen werden.

Zwischenzeitlich sind die technischen Voraussetzungen am Standort zu schaffen. Da in den Sommerferien sehr viele Baumaßnahmen in den Schulen stattfinden und Personal binden, sollte zeitliches Ziel sein, nach den Sommerferien die Anlage aufstellen zu lassen.